

Meisterliche Musik für die Mitmenschen

Benefizkonzert des Lions Club in Ettlingenweiler

„Du kommst nicht sehr weit, bis Du beginnst, etwas für andere zu tun!“ – das war die Lebensphilosophie von Melvin Jones, dem Gründer des weltweit mitgliederstärksten Service-Clubs, des Lions Clubs International. Etwas von dem, was man tüchtig und glücklich erreicht hat, jenen geben, die es schicksalhaft benötigen, etwa Kindern aus sozial schwachen, aus bildungsfernen Schichten oder aus Migrationsfamilien, deren Weg ohne eine Sprachförderung vorgezeichnet ist, oder jenen Menschen in einem Hospiz, denen man einen letzten Weg in Würde ermöglicht.

Diesen konkreten Zielen hat sich der Lions Club Karlsruhe-Turnberg verschrieben – durch Patenschaften, Geldspenden, durch die Vermittlung von Kontakten zu Verantwortlichen und durch die Gewinnung von Förderern und Spendern zur unbürokratischen Unterstützung der Sprachförderung in Brennpunkt-Kindergärten und zur Unterstützung des Ettlinger Hospiz Arista.

Zu diesem guten Zweck initiierte der damalige Ettlinger Gemeinderat Ulrich Eimer 2015 eine Konzertreihe – „Weihnachtsjazz“ mit Saxofonisten Peter Lehel in St. Dionysius in Ettlingenweiler – anspruchsvolle Unterhaltung in barockem Ambiente. Die „kirchenfüllende“ Veranstaltung des Lions-Club fand nun ihre vierte Auflage. Mit Lehel musizierten zwei weitere Karlsruher Jazz-Größen, die Sängerin Sandie Wollasch und Gitarrist Matthias Hautsch, dazu gesellte sich der in Altensteig geborene und extra aus Berlin angereiste Organist und Komponist Peter Schindler.

Orgel und Saxofon haben historisch gesehen wenig miteinander gemein. Doch wenn Peter Lehels Saxofon und

Peter Schindler an der großen Fohmann-Organen sich musikalisch treffen, etwa mit dem „Miserere“ von Gregorio Allegri, mit einem Auszug aus Pergolesis „Stabat Mater“ oder auch mit dem skandinavischen Volkslied „Limu limu lima“ („Gud lat solen skina“, „Gott, lass’ Sonne scheinen“), dann lassen die sich wie Girlanden umschlingenden Melodielinien alle Gegensätzlichkeiten vergessen.

Mit Cole Porters berühmten „I Get A Kick Out Of You“ trat Sandie Wollasch,

von Matthias Hautsch sensibel und virtuos an der Gitarre begleitet, „in den Ring“, um mit „Great Balls Of

Fire“ von Jerry Lee Lewis und „So Long“ der amerikanischen Pop-Gruppe „Lake Street Dive“ ihren so eigenwilligen wie eindringlichen Streifzug durch Jazz, Rock und Pop fortzusetzen. Ein Intermezzo Lehels und Schindlers (jetzt an der Chororganen) brachte ein Wiederhören mit Opern-„Evergreens“, mit „Quando m'en vo' soletta“ aus Puccinis „La Bohème“, mit „Vissi d'arte, vissi d'amore“ aus „Tosca“ oder Donizettis „Una furtiva lagrima“ aus dessen Oper „L'elisir d'amore“. Zum „Spatz von Paris“ wurde Wollasch mit „Mon Dieu! Mon Dieu! Mon Dieu!“, 1960 von Édith Piaf gesungen, um mit „Comes Love“ von Ella Fitzgerald und Louis Armstrong eine amerikanische Antwort zu finden. Nach Standing Ovationen gab es dann noch zwei Zugaben – „Every Little Thing She Does Is Magic“ (The Police), von Wollasch und Hautsch, sowie eine Csardas-Variante von Lehel und Schindler. Der enorme Zuspruch und die karitative Bedeutung des meisterhaften Benefizkonzerts dürfte eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe erzwingen. Claus-Dieter Hanauer

Künstler um Peter Lehel zeigen ihr ganzes Können